

Erstes Treffen des Förderkreises Hexenstein-Schmoel

Zu diesem ersten Treffen waren im Gemeinschaftshaus der Gemeinde Schwartbuck am Abend des 26. Februar 2014 zehn Interessierte zusammengekommen.

Jan Koberstein berichtete zunächst über den Stand der Dinge bei der Entstehung des Hexensteins. Die Webseite ist nun fertig gestellt und alle aktuellen Informationen können eingestellt werden.

Zum Zeitplan erklärte Jan, dass als nächster Schritt die Ziegelproduktion vorgesehen sei. Für das Besorgen von Ton werden ca. 2.400 Euro benötigt. Nach grober Schätzung müssen ungefähr 1.000 Ziegel angefertigt werden. Die Frage, wo diese Ziegel anschließend gelagert werden können, ist noch zu klären. Der Beginn der Ziegelherstellung ist erst bei frostfreier Witterung möglich, also voraussichtlich ab Mai 2014. Die Trockenzeit der Ziegel wird zwei Monate betragen. Der Brand der Ziegel wird wohl erst im nächsten Jahr erfolgen können. Für den Brand wird Material zum Abdecken benötigt, welches die Hitze der Flammen hält. Die spezielle Keramikwolle ist aber recht teuer, sie würde ca. 4.000 Euro kosten. Es ist sinnvoll zu prüfen, ob andere Verfahren, die kostengünstiger sind, in Frage kommen.

Die bereits gefertigten Ziegel, die zurzeit noch im Klinkerwerk Rusch bei Drochtersen lagern, werden im Sockelbereich, der das Gewicht der anderen Materialien tragen soll, Verwendung finden.

In diesem Jahr ist geplant, zunächst das Umfeld auf dem Grundstück, auf dem der Hexenstein entstehen soll, herzurichten, z. B. durch Bepflanzungen.

Zum Thema „Geld“ sagte Jan, dass er gerne bereit sei, Vorträge zu halten, um Menschen anzusprechen und auf diesem Wege Geld für die weitere Gestaltung des Hexensteines zu erhalten. Doch wo gibt es Kreise, die das Thema interessiert und die man ansprechen kann? Gibt es Multiplikatoren, die bereit sind, sich dieses Themas anzunehmen? Jan hat von jemand aus Gadendorf gehört, der sich mit der Finanzierung von Projekten auskennen soll. Vielleicht ist es möglich, diese Person mit ins Boot zu holen. All diese Fragen sind zu klären.

Zur Situation der Finanzen und Arbeitsleistungen berichtete Jan, dass im letzten Jahr ca. 1.200 Euro ausgegeben wurden. Dieser Betrag wurde überwiegend aus Spenden finanziert. In den vergangenen zwei Jahren hat Jan etwa 800 Arbeitsstunden geleistet. 380 Stunden wurden von anderen Personen geleistet. Jan sagte auch, dass er sich durch die hohe Arbeitsbelastung teilweise überfordert fühle. Er sei gerne bereit, einen Teil des Projektes weiter als Ehrenamt zu leisten, er machte jedoch darauf aufmerksam, dass er sowohl Künstler als auch Projektleiter sei und eine Bezahlung für seine Leistungen benötige. Für Materialien sind ca. 15.000 Euro und für seine Arbeitsleistung ca. 35.000 Euro erforderlich. Er stellt die Frage in die Runde, wie diese Summe von rund 50.000 Euro wohl in den nächsten drei Jahren eingeworben werden könne. Damit das Projekt gelingen kann, ist der Rückhalt durch den Förderkreis unbedingt notwendig. Nur wenn alle es als Gemeinschaftswerk ansehen, kann es funktionieren.

Nach Jan Kobersteins Einleitung gab es eine „Austauschrunde“. Alle Anwesenden konnten so kundtun, warum sie sich dem Förderkreis anschließen und welche Ideen bzw. Vorstellungen jeder einzelne einbringen möchte. Einige der Anwesenden, die alteingesessene Schmoeler sind, berichteten darüber, dass sie bereits in ihrer Kindheit mit dem Thema Hexenverbrennung konfrontiert wurden. Durch die Entstehung des Hexensteines sehen sie nun die Möglichkeit, sich noch intensiver mit der Historie und Geschichte ihres Ortes und dem Geschehen von damals auseinanderzusetzen. Mit dem Hexenstein

werde die Geschichte sichtbar gemacht und gerate nicht in Vergessenheit. Andere Teilnehmer waren durch das Buch „Gut Schmoel in dunkler Zeit“ von Manfred Jacobsen auf das Thema aufmerksam geworden. Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie sich seit vielen Jahren mit dem Thema Hexenverfolgung beschäftigt und festgestellt habe, dass es oft unter den Teppich gekehrt werde und dort unguete Energien entfaltet. Es seien damals, in der Zeit ab 1400 bis 1775, so viele Menschen Opfer der Verfolgung geworden, dass wohl jede Familie davon betroffen sein müsste. Durch das Bekanntmachen könne Heilung geschehen.

Von der Gemeinde Schwartbuck war der Bürgermeister anwesend. Er versicherte, dass Jan Koberstein die Unterstützung der Gemeinde habe und sie ihm so gut wie möglich den Rücken stärken werden. Auch sein Interesse sei es, an der Aufarbeitung der Geschichte des Ortes mitzuwirken und Verantwortung dafür zu übernehmen. Zwar sei es leider nicht möglich, das Projekt finanziell zu fördern, aber moralische und persönliche Unterstützung könne in jedem Fall zugesichert werden.

An Vorschlägen und Ideen, wie dieser Förderkreis wirken könne, wurde Folgendes zusammengetragen:

- Der Förderkreis sollte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Schwartbuck, aus Privatpersonen und Jan Koberstein zusammensetzen.
- Es wird vorgeschlagen, dass regelmäßige Treffen des Förderkreises ca. alle vier Wochen stattfinden sollen und nach Bedarf.
- Erstrebenswert könnte es auch sein, wenn größere Institutionen, wie z. B. die Förde Sparkasse, als Mitglied gewonnen werden könnten.
- Es sollte ein größerer Kreis von Personen entstehen, der hinter dem Projekt steht.
- Das Projekt, seine Förderung und der Platz der Entstehung sollen weiter bekanntgemacht werden, z. B. im Tourismusbereich, bei anderen Gemeinden, in Schulen, bei Gruppen und Vereinen, kirchlichen Einrichtungen (u. a. Kloster Preetz).
- Die Verbreitung könnte durch Veröffentlichung in Zeitungen, durch das Internet, durch Vorträge bei Institutionen, Vereinen usw. und durch allgemeine Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.
- Auch Flyer sollen erstellt werden, die bei Bedarf verteilt werden können.

Ideen zur Beschaffung von Geld:

- Veranstaltung eines Festes auf dem Grundstück, auf dem der Hexenstein errichtet werden soll, z. B. Mittsommerfest unter Einbeziehung von Touristen, evtl. Probebrand von Ziegeln, Lagerfeuer (Geldeinnahme durch Eintritt, Spenden sammeln, Verkauf von Ziegeln, Getränken, Essen u.ä.)
- Ziegelpartnerschaften anbieten (Schild aufstellen mit Namen der Personen, die Ziegel gekauft haben)
- Ziegelhersteller ansprechen, ob sie Interesse daran haben, dass der Name ihrer Firma, z. B. als Lieferant von Ton, für das Projekt genannt wird.
- Stiftungen (z. B. die Marius-Böger-Stiftung) und Institutionen ansprechen, ob finanzielle Unterstützung möglich ist.

Weitere Aspekte, die diskutiert, bzw. Fragen, die noch geklärt werden sollten:

- Was ist das Entscheidende an einem Kunstwerk? – Das Machen!
- Welche Beständigkeit will man?

- Spielt der Verfall eine Rolle? Er wird in jedem Fall stattfinden. Wie will man in einigen Jahren damit umgehen?
- Soll ein zusätzlicher Feuerplatz errichtet werden?
- Wie kann man Ton günstiger beschaffen? Gibt es Möglichkeiten, ihn aus der näheren Umgebung zu bekommen? Könnte man statt Ton auch Lehm verwenden?

Jan: Wir sind in einem abenteuerlichen Verfahren! Wir können nicht warten, bis der gesamte Etat erreicht ist. Wir arbeiten mit dem, was vorhanden ist. Um weiterzumachen, müssen wir Ton beschaffen.

Verteilung von Aufgaben:

Jan wird für den Förderkreis ein Extra-Konto bei seiner Bank einrichten.

Marie-Luise Stiawa ist bereit, zu anderen Gemeinden aus der Nachbarschaft (Hohenfelde, Schönberg, Lütjenburg, Panker, Stakendorf) Kontakt aufzunehmen. Sie bittet Jan, ihr dafür einen Text zur Verfügung zu stellen.

Petra Kloth hat Verbindung zu jemanden, der günstig Flyer herstellen kann. Sie wird mit Jan zusammen eine Druckvorlage für den Flyer entwerfen. Der Flyer sollte Postkartengröße haben. Neben den Informationen über den Hexenstein soll auch angegeben werden, wofür Geld benötigt wird. Auch die Bankverbindung, auf die Geld für die Förderung überwiesen werden kann, soll auf dem Flyer enthalten sein.

Mitglieder des Förderkreises

Name	Adresse	E-Mail
Jan Koberstein	Prehnskamp 11, 24321 Giekau	
Peter Manzke	Dorfstraße 9, 24257 Schwartbuck	pmanzke@t-online.de
Ingrid Pantring	Totenredder 6, 24223 Schwentimental	pantring@freenet.de
Christa Geerds	24257 Schwartbuck	
Ruthard Schröder	Aukamp 12, 24257 Schwartbuck	
Marie-Luise Stiawa	Im Dorf 6, 24238 Lammershagen	ml.stiawa@kielnet.net
Ilse Schumacher	Wischhof 8a, 24257 Schwartbuck	ilseschumacher@t-online.de
Petra Kloth	Pommernring 2, 24253 Probsteierhagen	pekloth@gmx.de
Heidemarie Bieger	Wiesenweg 17, 24257 Schwartbuck	
Hilma Bieger	Wiesenweg 17, 24257 Schwartbuck	hilmar.bieger@gmx.net